



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

605 (16.12.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-169251](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-169251)

Abonnement 70 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postaufschlag Mk. 5.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.,
Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 605.

Mannheim, Mittwoch, 16. Dezember 1914.

(Mittagsblatt.)

Die siegreiche Offensive unserer Verbündeten.

Rückzug der Russen in Westgalizien u. Südpolen. 31 000 Russen gefangen.

WTB. Wien, 15. Dez. Amtlich wird verlautbart vom 15. Dez. mittags: Die Offensive unserer Armeen in Westgalizien hat hier den Feind zum Rückzug gezwungen und auch die russische Front in Südpolen zum Wanken gebracht. Unsere den Feind in Westgalizien von Süden her unermüdlich verfolgenden Truppen gelangten gestern bis in die Linie Jaslo-Rajbrot. Bei dieser Verfolgung und in der letzten Schlacht wurden nach den bisherigen Meldungen 31 000 Russen gefangen genommen.

Heute liegen Nachrichten über rückgängige Bewegungen des Gegners an der gesamten Front Rajbrot-Miepolomice-Wolbrom-Romoradomsk-Piotrkow vor.

In dem karpatischen Waldgebirge wurden gegen das Vordringen feindlicher Kräfte in das Latorja-Tal entsprechende Maßnahmen getroffen.

Der stellvertretende Chef
des Generalstabs:
von Höfer, Generalmajor.

Die kampfsche Märsche von Belgrad, die angedeutet der notwendigen Zurücknahme des rechten österreichisch-ungarischen Flügels zweckmäßig erschienen, sind angesichts der starken Erfolge unserer Verbündeten in Galizien und Südpolen kaum noch als ein besonders schmerzliches Ereignis empfunden worden. Wir dürfen eben nie vergessen, daß der ferbische Kriegsschauplatz in den Gesamtstrategieplan als ein Nebenkriegsschauplatz von vornherein behandelt worden ist. Es wurden nicht mehr Kräfte eingesetzt, als hinreichten, die Serben festzuhalten und langsam zurückzudrängen. Die eigentliche Stärke der österreichisch-ungarischen Heere mußte selbstverständlich gegen den härtesten Feind, die Russen, geworfen werden. Und in den Schlachten gegen die Russen reifen nun auch unsere Waffenhelden mehr und mehr die Früchte des Sieges. Wir haben erst gestern eine ausföhrliche geschichtliche Darstellung der Entwicklung dieser Kämpfe gesehen und brauchen daher nicht allzuweit zurückzugehen. Die Wiedererlangung der österreichischen Offensive in Westgalizien führte am Samstag zu der großen Schlacht bei Limanowa. In dieser wurde der südliche Flügel der russischen Armee zum Rückzug gezwungen. Die über die Karpaten vorgedrungenen Kräfte des österreichisch-ungarischen Heeres nahmen gleichzeitig Komarow, Oradow, Wolica und Jarabrod, so bestand sich ein großer Teil von Westgalizien wieder in den Händen unserer Verbündeten. Diese große siegreiche Schlacht nannten österreichische Blätter eine der schönsten in diesem Kriege und gewiß eine der wichtigsten Waffentaten. Der Erfolg sei nicht bloß für die österreichische Armee und für die Befreiung von Westgalizien, sondern auch für die gesamte Kriegslage der im Westen dieckste und jenseits

der Grenzen kämpfenden verbündeten Armeen der beiden Kaiserreiche von hoher Bedeutung. Daß dieses Urteil zutrifft, zeigt sich heute. Die siegreiche Schlacht konnte zur Einleitung der Verfolgung der Russen führen und diese Verfolgung hat nun die ganze russische Front, nicht nur in Westgalizien, sondern auch in Südpolen in eine rückwärtige Bewegung gebracht. Von Jaslow, das in der Gegend von Komarow zu suchen ist, bis nach Piotrkow reichen die schweren russischen Massen unter dem Druck der österreichisch-ungarischen Siege zurück. Es handelt sich natürlich noch nicht um Flucht, sondern die „rückgängige Bewegung“ verfolgt bestimmte strategische Absichten. Sie ist wohl vorbereitet und soll der Sammlung der russischen Kräfte in einem weiter zurückliegenden Abschnitt dienen. Die Kraft der Verfolgung wird darüber entscheiden, ob diese Sammlung gelingt oder der vorbereitete Rückmarsch sich in Flucht verwandelt. Nicht ausbleiben kann natürlich die Rückwirkung des russischen Rückzuges in Westgalizien und Südpolen auf die Kämpfe bei Lodz und Kowies. Wir brauchen nur an die Kämpfe bei Komaradomsk und Piotrkow zu erinnern, wo die dort stehenden Russen die verweifelten Anstrengungen machten, nach Westen vorzudringen, um ihren dort kämpfenden Verbündeten Hilfe zu bringen. Gerade diese Kräfte sind nun auch in den Rückmarsch mit hineingezogen, der sich ja von Süden an der ganzen Front bis nach Piotrkow erstreckt. Man darf also mit Bestimmtheit eine günstige Entwicklung des durch die österreichischen Siege veranlaßten Rückzuges der russischen Kräfte in Südpolen auf die Entscheidungsschlacht nordöstlich von Lodz annehmen.

Die Siege unserer Waffenbrüder bei Limanowa und die durch sie ermöglichte Verfolgung der Russen hat auch wieder eine gewaltige Zahl russischer Soldaten in die Gefangenschaft geführt; es müssen nach der vorliegenden Angabe in den letzten 5 Tagen allein 31 000 Russen als Gefangene eingebracht worden sein. Die Zurückführung der rein zahlenmäßigen Überlegenheit der russischen Heere nimmt also ihren starken Fortgang, der Boden des Sieges wird immer sichtbarer. Wir wissen, daß in den Kämpfen bei Lodz schon asiatische Horden aufstachen. Auch die Unerschöpflichkeit des russischen Soldatenmaterials wird immer mehr als Bedenke erwiesen.

Mit einem kurzen Wort sei endlich noch auf die weiteren Anzeichen innerer Gärung in Rußland hingewiesen, die heute vorliegen. Einer neuen Revolution wollten die russischen Machthaber durch einen siegreichen Krieg entgegen. Wir werden mit Spannung sehen, wie weit die Niederlage der russischen Heere den inneren Brand erst recht entfehlen wird.

Urteile militärischer Sachverständiger

* Berlin, 16. Dez. (Priv.-Tel.) Der österreichisch-ungarische Sieg in Westgalizien wird im „Berliner Tageblatt“ von Major Rohrl folgendermaßen gewürdigt:

Die Nachricht von der österreichisch-ungarischen Offensive, die in Westgalizien in Fluß geblieben ist, hat eine weittragende Bedeutung. Sie bestätigt uns die Stokkraft des österreichischen Heeres und sie beweist auf neue die einheitlichen operativen Gesamtbehandlungen im Osten. Das Vordringen der Österreichern und Ungarn in Westgalizien, das die russische Front in Polen ins Wanken gebracht hat, wird wiederum auch auf die österreichisch-ungarische Front in Südpolen bis zu den Karpaten einen entlastenden Einfluß ausüben und ebenso sich zu Gunsten der deutschen Front entwickeln, welche mit der ersten und zweiten Armee und den sonst noch heran-

gezogenen Ersatzarmeen der Russen im Raum der Ostpreußen-Schlacht in schwerem Kampfe liegen. Die Führung Hindenburgs hat wieder über die russische Zahlerrückbildung. Die verbündeten Völker Deutschlands und Österreich-Ungarns haben die Berechtigung erhalten, der zukünftigen Entwicklung der Lage in Südpolen und Nordwestgalizien mit größtem Vertrauen entgegenzusehen.

In der „Kreuzzeitung“ wird gesagt: Die 31 000 gefangenen Russen sind gewiß ein Zeichen für die großen Erfolge, die das österreichisch-ungarische Heer über die russische Invasionarmee errungen hat. Aber wichtiger noch ist das unaufhaltsame Vordringen, das den russischen Bewegungsfreis immer mehr verengt und die strategische Lage immer härter zu Gunsten der Verbündeten verschiebt. Der Einfluß der siegreichen österreichisch-ungarischen Offensive erstreckt sich bis nach Polen hinein. Der Zusammenhang der beiden Operationsfelder ist damit hergestellt und ein einheitliches Vorgehen der beiden Heere wird bald seine Früchte tragen.

Die Kämpfe um Lodz.

* Berlin, 16. Dez. (Priv.-Tel.) Von den Kämpfen um Lodz telegraphiert der Petersburger Korrespondent des „Sewod“ am 14. ds. Mts.: Die Kesselschlacht in Polen dauert ununterbrochen an. Die Russen sind ermüdet, ihre Stellungen um Lodz, die sie in ein befestigtes Lager umgewandelt haben, zu halten. Die von den Deutschen entwickelte Kraft wird als unumstößlich bezeichnet.

Was auf dem Spiel steht.

* Berlin, 16. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Der Korrespondent der „Mundschau“ meldet: Die russischen Blätter erklären die Kriegslage in Rußland-Polen auch in den letzten Tagen sehr reserviert und führen aus: Beide Gegner seien hartnäckig, stark und reich an Mitteln. Die großen Vorteile der verbündeten Deutschen und Österreichern sei der Besitz eines ausgedehnten, vortrefflich funktionierenden Kommunikationsapparates, der einen raschen und ausgiebigen Nachschub ermöglichte, was gewiß schwer aufzuwiegen sei. — „Kowojew-Bremja“ meldet: Bei dem Fluße Proga waren die Russen sehr nahe daran, wie ein Eisenhammer auf die hart bedrängten Deutschen niederzufallen, als sie das plötzliche Aufstehen aus der Gegend von Kutno vordringender deutscher Verstärkungen zwang, sich zurückzuziehen. — Die „Kosjowski Slowo“ betont, der Ausgang der Kämpfe in Rußland-Polen sei entscheidend für den europäischen Krieg, darum müßten die Verbündeten verzweifelte Anstrengungen und Spannen jeden Nerv, um ihre vorübergehenden Erfolge sicherzustellen. Die russische Presse erörtert die Haltung der englischen Blätter, die sie als wahrheitsgetreu schildert, während die französischen Zeitungen sich allerdings in leiner wohlgemeinten Absicht als zu krasser Übertriebung schuldig machen, für die die offizielle russische Berichterstattung keine Verantwortung trägt, da sie die Kriegslage in Rußland-Polen niemals so optimistisch be-

urteilt hat, wie dies eben in Frankreich geschieht.

Von der „russischen Dampfwalze“.

Der russische General Martynow, der in West-Galizien gefangen genommen wurde, erklärte, wie der „Tagl. Rundschau“ aus Wien berichtet wird, einem österreichischen Militär-Schreibstiller:

Ich fiel dem alten hauchlosen System der russischen Kesselschlacht Opfer. Ich beurteile sehr sehr die großen Massenaufmärsche und das Sammeln Hunderttausender auf einen Fleck, doch der russische Generalstab verfiel auch sehr wieder in den alten Fehler. Die russische Armee wird wieder geschlagen werden, und man wird sie hier wieder schlagen wegen ihrer veralteten Taktik.

Alle radikalen Mitglieder der Duma verhaftet.

WTB. Wien, 16. Dez. (Nichtamtlich.) Nach einer der politischen Korrespondenzen aus Bukarest zugehenden Mitteilung, berichten aus Rußland eingetroffene Reisende, daß nicht nur die Führer der Sozialisten, sondern überhaupt alle radikalen Mitglieder der Duma verhaftet worden sind.

Eine Verschwörung in Petersburg.

* Berlin, 16. Dez. (Priv.-Tel.) Mehr die Verhängung des verschärften Kriegszustandes über Petersburg bringt das „Stocholmer Tageblatt“ interessante Einzelheiten. Es wurde eine weitverzweigte Verschwörung aufgedeckt. Die Petersburger Universität, sowie alle anderen Hochschulen sind polizeilich geschlossen worden.

Petersburg ohne Wasser.

* Berlin, 16. Dez. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Petersburg ist, wie Reuters meldet, ohne Wasser, da die Wasserversorgung eingefroren ist. Viele Fabriken haben ihren Betrieb eingestellt, Testuben und Badeanstalten sind geschlossen, die Bohnhöfe sind in Dunkelheit gehüllt.

Ein italienisches Lob der österreichisch-ungarischen Armee.

WTB. Wien, 15. Dez. (Nichtamtlich.) Der Herausgeber des „Mattino di Napoli“, Scarfoglio, der schon von einem mehrtägigen Aufenthalt an der vordersten Front zurückgekehrt ist, äußerte sich gegenüber dem Kriegsberichterstatter des „Neuen Wiener Tageblattes“ geradezu begeistert über die österreichisch-ungarische Armee in Polen. Er lobte die über alles prächtige Stimmung, die Disziplin und bewundernswerte Disziplin der österreichisch-ungarischen Truppen, die gerade im schweren Feuer glänzend zum Ausdruck kommen.

WTB. Wien, 15. Dez. (Nichtamtlich.) Die „Neichpost“ meldet: Der Thronfolger Erzherzog Karl Franz Josef ist heute früh in Wien eingetroffen und wurde vom Kaiser in Audienz empfangen.

Die Linderung der Not in Ostpreußen.

WTB. Berlin, 15. Dez. (Nichtamtlich.) Die vom evangelischen Oberkirchenrat angeordnete, am diesjährigen Grundbesitz zur Förderung der durch den Krieg hervorgerufenen Notstände in Ostpreußen eingeleitete Kollekte ergab allein in den älteren Provinzen Preußens die stattliche Summe von 420 000 Mark. Der Betrag der Sammlungen in den neueren Provinzen für den gleichen Zweck steht noch nicht fest, darf jedoch als reichlich bezeichnet werden.

von Oesterreich - Ungarn auf-
nehmen und die heiligen Denkmäler von Ro-
mbo vor den Sarden zu schützen. Man darf
hoffen, daß die Stimmung dazu beitragen wird,
die inneren Zwistigkeiten beizulegen, und man
gewiß, die Vergangenheit zu vergessen und der
Albanesen die Hand zu reichen, wenn sie
den Waffengang gegen den gemeinsamen Feind
teilhafte nehmen wollen.

Neutralität.

WTB. 10 m. 15. Dez. (Richtamtlich.) Zu
der Rede Garibaldi's ist noch folgende Ent-
scheidungswort. Wir können keine Feind-
seitigkeiten gegen Nationen un-
nehmen, mit denen wir so lange ver-
bunden gewesen sind, und auch nicht gegen andere
Nationen, mit denen uns Bande der Hofmann-
schaft sind. Es ist daher nicht sehr
verrath von einigen der Bedenken vertrauen, weil
dass Italien sich vorbehalt, in den Kampf ein-
zutreten, um dem Besiegten den Unabwies-
geben. Es ist nicht schön, wenn wir unsere
Verhältnisse u. nicht vor einem schändlichen
Zurückweichen. In der Regierungserklärung
hatten die Worte, die sich auf unsere Alpen-
beziehen, nicht weniger den Orient als den
Occident im Auge. Trotzdem haben einige
nach einer Fiktion gebildet. Man darf hoffen,
dass einige Städte, in denen man Italien
spricht, nicht immer von uns getrennt bleiben
aber das ist eine Gewissung, die wir mit anderen
Nationen gemein haben. Heute ist es
schmerzhaft, dass die Völker national ge-
sein. Aber der Mensch, eine Sache zu be-
rechtigen noch nicht eine gewöhnliche
Wille über u. beendigen.

[5] Berlin, 16 Dez. (Von uns. Ber. Bur.)
Die „Vorfrüh- Zeitung“ meldet aus Chiriquian:
Heber Antroposon kommt die Kabritsch, das Bane.
Kandharumende die Witterpener Grestion bilden.
Die Sakenfortis sind wieder gut in Stand gebracht.
Ihre Wandpauken seien angestrichen und zahlreiche Sa-
nennen in den empfohlenen Stellungen aufgestellt
worden.

*
 O Rotterdam, 16. Dec. (Von uns. Corr.)
 Damit die Franzosen nicht gewagt werden, wird wenig Deputierte an der Front
 sehen, sind jene Volksvertreter, die beim Militär
 dienen, ersucht worden, bei der Parlaments-
 eröffnungs am 22. December nicht in Uni-
 form zu erscheinen. Sie erhalten Urlaub vom 16. December an und müssen sich am
 brüsten Tage nach Beendigung der parlamentar-
 ischen Arbeiten wieder zu ihrem Regiment zurück-
 begeben, wo sie vornehmlich am 26. oder 27.
 wieder eintreffen werden, da die Session höchstens
 3 Tage dauern werde.

Die heldenmütige Verteidigung von Przemyśl am 16. Dez. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Budapest: Die Zeitung „Köln. Ztg.“ meldet: In Satorajsa in Oberungarn fandete ein aus Przemyśl kommender Militärsflieger, der in einem großen Sturme dorthin verfliegen wurde. Er erklärte, Przemyśl sei ebenso stark als unversehrt, wie am ersten Tage der Belagerung. Das Verteidigungsheer liege in ständig vorgeschobener Stellung und unternehme tödlich Angriffe mit glänzendem Erfolge. Die Lebensmittel sind reichlich vorhanden, auch für die Gefangenen, weshalb eine Ausbungerung unmöglich ist. Noch derselben Quelle müssen die in das Bereger Komitat eingedungenen Russen sich mit erheblichen Verlusten zurückziehen.

WTB. Wien, 15. Dez. (Nichtamtlich.) Die Neue Freie Presse schreibt aus Konstantinopel: Mit großer Vergnügung verzeichnen dieblätter die Rundgebungen der Albanesen, welche es nach der Verkündung des Diktats als nationale und religiöse Pflicht bezichtigen, den Kampf gegen Serbien an der Seite

Reise des Fürsten Bismarck.
 Berlin, 16. Dec. (Kon. unv. Verh. Anz.)
 Fürst und Fürstin Bismarck haben gestern nach dem Tage ihrer Eulgart am 2 1/2 Uhr von Potsdamer Bahnhof aus die Reise nach Rom angetreten. Ihr Verabschiedung hatten sich eingeladen: Der italienische Botschafter Solazzi, Prinz Schönaich-Carolath, der frühere Botschafter in Tokio Marini von Schwarzstein und Geheimrath Hermann von Moltwärtigen. Am Graf Schadowitz, Staatsminister des Aeltern und viele andere Freunde des Fürsten mit ihren Damen. Wenige Minuten vor Abgang des Zuges erschienen Fürst und Fürstin von Wedel zum Abschied auf dem Bahnhof. Fürst Bismarck ließ seinen Freunden bei der Abfahrt aus dem Abzug ein herzliches Lebewohl zu.

WTB. Köln, 15. Dez. Unter der Ueberschrift „Frankreich mirbt um die Hilfe bei Ostasien“ gibt die „Köln. Zeitung“ eine Darstellung aus Ägypten wieder, inwonach ein italienischer Dampfer aus Sues, in der Nähe des Sueskanals von Mitgliedern der verschiedenen französischen Vorkörper gefangen hat, die sich in der Nacht bezaubten. Im „Magan“ meint der bekannte Minister Demoleau, die Regierung müsse sich in Rom in Verbindung zu gelangen, um die Unterstützung der französischen Kräfte in Ostasien zu erreichen und den Kampf gegen die deutschen Einflüsse in Rom und in der katholischen Welt ins Werk zu setzen. Der Minister hält es für angezeigt, einen gewissen Vertreter Frankreichs nach dem Vatican zu senden, um über die Mittel zur Rettung zu berathen.



Den Schloßpark lang im „Gehege“ und der „Hanne“ Frau Gernsheim mit Gleichmut, Ausdrucks-Empfinden und gereifter Mündigkeit. Die gute Deklamation und Textverständlichkeit war ein besonderer Vorzug ihrer Vorträge.

Das gleiche gilt von den Leistungen des Herrn Stadtraths Jakob Kersch, der mit zwei Verrichtungen, dem gleichartigen „Wenn und wie“ der Liebe denkt! und „Selig sind des Himmels Kinder“, einen vollen Erfolg zu verzeichnen hatte. Sein sonorer Saxion Klang in der Kirche ausgedehnt. Der Vortrag war warm empfunden und innig beachtet. Die Feinheit eine unattrahire.

Der Hängermeister Wirtz hat die prächtige dreifache G-moll Sonate des italienischen Klavierspiels G. Tartini gewidmet, die er in lehrreicher Sauberkeit der zahlreichen Verzerrungen und schon dem Ton zur Geltung zu bringen wußte.

Der beliebte Altstücken, dessen Begleitung, nebenbei gesagt, wenig regelmäßig gehalten ist, liegt in der rhythmischen Regelmäßigkeit der Solocage und Orgel keine Wünsche offen. Im übrigen begleitete der Capel, Festherr, der neue Assistent von Prof. Wolfrum in Heidelberg, jederseits bogent und aufstehend, besonders in den beiden Degerischen Gesängen.

Der Organist leitete das Konzert mit Wagners „Liebes- und Moll-Rosencranz“ (aus Straußes „Alte Weiden“) ein. Das Thema trat in den einzelnen Variationen stets plastisch hervor, und neben der

geismotischen Registrierung ließ das Spiel eine verlässliche Manual- und Pedalstimme erkennen.

Das schlafe Wetter, sowie eine Aufführung im Hoftheater hatten wohl den etwas schwachen Besuch zum Theil verursacht. Der gute Verlauf aber (bis zum 2. Punkt) war viel besser.

Theaternaafvicht.

Die Erstaufführung des Weihnachtsspiels „Küchzahl“ beginnt um 3 Uhr.

Am Donnerstag findet die erste Wiederholung
des Holnars „Märchen vom Wolf“ statt.

Deutsches Theater.

Am nächsten Freitag, den 18. Dezember, abends halb 8 Uhr, veranstaltet das Hoftheater im Rahmen der vaterländischen Vorträge einen Theatervorabend, der durch sein monumentales Programm eine der eindrucksvollsten Feiern dieser Zeit zu werden verspricht. Das Programm besteht aus drei Teilen: Den erste wird gebildet durch Richard Wagner's Vorlespiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“. Es folgt sodann die literarisch überaus interessante und gerade in unserer Zeit besonders bedeutsame Darbietung: Vaghezzens aus dem gemalten Drama „Napoleon“ von dem großen, leider noch nicht genug gekannten westfälischen Dichter Erich von Schickel bildet die Symphonie „Große“ von Beethoven.

Die Strafe ist von der Selbstheilung nichtig
beseitigt worden (Selbstheilungssprache). Der
Verbreiter bestimmt heute an der Thierstellung.

11. 2. 0a. Näheres Hebe Injektat und Bräutig
säulen.

Glückseligkeit.

Sie wollen es nicht mehr glauben, die Eltern und die großen Kinder, das dem Christenthum. Die Waden am Weihnachtstag bekommen sie von Eltern oder anderen Verwandten, die sie für sich erstanden. Wohl richtig und es liegt kein Grund vor, unsere Kinder anders zu lehren. Wer daraus sieht es ein Christenthum, das im Jenseits in Christnacht, in geheimnisvollem und wunderbar-thätigem Kampfen durch die Welt geht, von Gott u. Satan, zu allen Menschen. Alle können es thun, das Säufling und Leben von frohlockenden Engelstimmen und alle können theilnehmen an der Glückseligkeit, das von ihnen ausgeht. „Doch wir were sehr daran glauben, kann dieses Kindchen verstehen.“ Wenn der Glaube nicht verloren gegangen ist, wird das Kind der Christnacht wohl erfahren auch seinen Kindern übermitteln können. Eine solche Antwort auf zweifelnde Fragen eines vielleicht verlassenen künftigen Genusses nach dem Christkind ist das im Roman „Die Wälder“ von Meiß, Karlsruhe, erscheinende Püschchen „Weihnachtsgeschichte“ von Rastbach, Rastbach, S. 10. In flüssigen Versen erzählt die Erzählung eine Legende aus der Zeit der Christnacht, von einem, schuldigen Kindern und wie die Jüngerzeit der Christnacht mit solchen Worten zu überleben. Das Püschchen wird zur Weihnachtsgeschichte werden finden, mehr, als der Preis mit 30 Pf. angestrichen kann und der Preiszeit ausreicht für das kleine Buch bestimmt ist.

Als 500 Grammbrief zu versenden. Gegen Nässe und Kälte Die Armee-Schutz-Hose

D. R. G. M. 618184

„Endlich trocken“

W. Z.

wasserdicht, feldgrau, äußerst haltbar
über die Uniform-Hose zu ziehen
für Offiziere, Unteroffiziere u. Mannschaften.

Die Schutz-Hose ist in einigen Sekunden über die Stiefel und Uniformhose zu ziehen, kann auch in Stiefel und Gamaschen getragen werden. Bei Regen, Schnee und sonstiger Feuchtigkeit ist die Uniformhose vor Nässe geschützt, klein zusammengerollt ist die Schutz-Hose bequem mitzuführen.

Sorte I	Sorte II
12.50	8.50

Für kleine, mittlere, große und ganz große Figuren.

Jede Hose trägt den Schutzstempel „Endlich trocken“. Jede Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.

Tägl. Anerkennungen u. Bestellungen von der Front.

Nachstehend einige Abschriften.

Norddeutschland, 22. 11. 14. Senden Sie mir bitte 2 Paar feldgraue Ueberziehhosen „Endlich trocken“ zum Preise à 12.50 (Summa 25 M.) Gross und mittel. Betrag folgt per Postanweisung.

Wir befinden uns vor Verdun und den Boctoren im Schützengraben dicht gegen über (20 Schritte), doch verspüren dieselben keine Lust, uns anzugreifen, nur beschauen sie uns bischen mit Handgranaten. Mit deutschem Grusse!
Vizefeldwebel J. R. und Sergeant Z.

Von einem Kameraden die Armee-Schutz-Hose „Endlich trocken“ empfohlen, erbitte sofortige Zusendung von Sorte I 12.50. Im voraus besten Dank. Werde Sie bei meinen Kameraden aufs beste empfehlen, wenn die Hose gut ist. Achtungsvoll!
E. H., Res.-Feld-Art.-Regt. Nr. 1, I. Bayr. Armee-Korps usw.

Ich bitte um baldmöglichst sofortige Zusendung einer Armee-Schutz-Hose „Endlich trocken“ für eine mittlere Figur Sorte I 12.50. Falls ins Feld nicht per Nachnahme gesandt werden kann, bitte sich Betrag bei meinem Vater, Königl. Preuss. Lotterieleihebhaber H. in J. einzuziehen.

H., Offiziersstellv. Inf.-Res.-Regt. 67 usw.

Senden Sie mir sofort eine Armee-Schutz-Hose „Endlich trocken“, große Figur, Sorte I Mk. 12.50.

Reg.-Art. Dr. J., Res.-Inf.-Reg. . . usw.

Unter Resignation auf Ihre Annonce in der Ztg. sende ich für beifolgt. Mk. 37.50 1. für mich, Körperlänge 1.75
2. für Leutnant B., Husaren 90 usw., Körperlänge 1.82
3. für Vize d. R. Sch., Husaren 20 usw., Körperlänge 1.65
So eine Armee-Schutz-Hose „Endlich trocken“ bitte um umgehende Erledigung in einzelnen Paketen.
Hochachtungsvoll, Leutnant H. . . usw.

Bouconville, 12. XI. 1914.
Hierdurch bitte ich höflich, um gef. Zusendung einer Armee-Schutz-Hose zum Ueberziehen, wie ich sie bei Ihnen kaufte; sie ist für einen Herrn 1.65 gross. Meine Adresse ist:
Dr. M. XVIII. Res.-Armee-Korps usw.

Ich ersuche um sofortige Zusendung einer Armee-Schutz-Hose „Endlich trocken“ für mittlere Figur, Sorte II; Mk. 8.50 folgt per Postanweisung.

R.-Leutnant v. Adjt., Res.-Reg. 37 . . usw.

Senden Sie mir umgehend die Armee-Schutz-Hose „Endlich trocken“ für große Figur, Sorte I Mk. 12.50. Der Betrag geht Ihnen durch die Feldpost zu.

Leutnant W., Feld-Art.-Reg. 34 usw. und nach hunderte von Bestellungen

Alleinverkauf für Mannheim:
Gebrüder Wronker
Mannheim S 1, 1 Marktecke



In Kampf für Deutschlands Schutz und Ehre
starb den Heldentod
unser lieber Kamerad

Herr Oberleutnant der Landwehr

Hitzig

Ehre seinem Andenken!

Im Namen des Offizierkorps des
Landwehr-Bezirks Mannheim:

Esch, Oberst.



Dem Helden des Vaterland starb
am 1. Dezember als Meldereiter bei Ypern
unser lieber Mitbürger

Hans Köbel

aus Karlsruhe.

Mannheim, den 16. Dezember 1914.

Vereinigung freier Studenten
an der
Handelshochschule Mannheim
L. A.: R. Martin.

2er Club Mannheim.

Unsere verehrlichen Mitglieder machen
wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser
allzeit treubewährtes, langjähriges, außer-
ordentliches Mitglied, Herr

Georg Hummel

am 14. Dezember entschlafen ist.

Ein treues Andenken ist ihm gesetzt.

Mannheim, den 16. Dezember 1914.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den
17. Dezember, nachmittags 3 Uhr statt und
treffen sich die hier weilenden Mitglieder
an der Leichenhalle.

Liefert schnell und
billig
Dr. H. H. H. H. H.
Buchdruckerei.

Dr. med. G. Cahen

M 7, 23 Spez. für orthop. Chir. Tel. 659

hält

Sprechstunden nachm. von 3-5 Uhr.

Saalbau

N 7, 7. N 7, 7.

Programm vom 16. bis incl. 18. Dez.

Halt!

Wo gehen wir morgen hin?

Nach dem

Saalbau-Theater.

Warum?

Weil die immer das schönste

Programm haben.

1. Du hast mich besiegt, 2 Akte.
2. Europäisches Sklavenleben, 3 Akte
3. Bilder aus dem Tierreich
4. Kakaoernte
5. Motorbootrennen von Monaco
6. Herzenskonflikte, Drama.

Unheimliche, übernatürliche Motive geben
diesem beiden Nummern einen faszinieren-
den Reiz, der den Zuschauer von Anfang
an in Fesseln schlägt und ihn zu rast-
losen Genüssen der dramatisch überaus
bewegten Handlung anregt. 20457

Nur in P 4

Gardinen

Billiger

Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen!

Eugen Kentner

Gardinenfabrik Stuttgart

Lager und Verkauf in Mannheim

Nur in P 4, 1, Planken.

in Mannheim nur eine Verkaufsstelle in P 4, 1.

Bitte die Haus-Nr. P 4, 1 genau zu beachten!

Schweizer Schokoladen

in verschiedenen Packungen, sowie

Tee

hat in größeren Mengen abzugeben.

Ferd. Fuesers Kommandit-Gesellschaft

Mannheim, N 2, 12.

Kartoffelverdingung.

Die Erbsch-Abteilung Vorkämpfer-Bataillon 4.
hat die Lieferung von Kartoffeln für die Zeit vom
1. 12. 1914 bis 31. 12. 1914 zu vergeben. Bedingungen
liegen im Zimmer 50 der neuen Vorkämpfer-Kaserne
bei Sandhofen eingesehen beim von dort gegen Er-
haltung von 20 Pf. bezogen werden. Auswärtigen
Bewerbern werden sie auf Wunsch zugestellt.
Die Preise dürfen sich nur innerhalb der durch
den Bundesrat festgesetzten Höchstpreise bewegen.
Verdingungsfrist am 23. 12. 1914, vorm. 11 Uhr
im Zimmer 50 der Vorkämpfer-Kaserne. 20455
Angebote unter Angabe der Sorten sind an
diesem Zeitpunkte zu richten an die Küchenverwaltung
mit der Aufschrift:
„Angebot für Kartoffellieferung“.
Erbsch-Abteilung Vorkämpfer-Bataillon 4.

Nachmorgens garantierter Ziehung

Große Eisenacher Geldlotterie

Hauptpreis M. 20 000.—, 5 000.—

mit noch weniger Geld à 1.—, 2.— (11 Stk. 10.—, 20.—)

sind zu haben bei

0 6, 5 Moritz Herzberger E. 3, 17

Grosser Posten

la. Java-Kapok

billig abzugeben.

Hirsch & Derschum

F 2, 4a 07300 Tel. 1457

Welcher Architekt od. Baumeister

interessiert sich zum Zweck für ein im Mittel-
punkt der Stadt (vorzüglichste Lage) befindliches
geräumiges Objekt zur Errichtung eines Neubaus?
Geht, würde, gutes Baumaterial oder kleine
Billa in der Umgebung in Kauf genommen.
Adressen unter Nr. 20458 an die Exped. d. Bl.

Stellen finden

Magazin-Verwalter

von bedeutender Sackfabrik, Abteilung
gebrauchte Säcke sofort bei guter Be-
zahlung und dauernder Stellung ge-
sucht. Angebote unter Sackfabrik
No. 9781 an die Expedition dieser
Zeitung erbeten.

Züchtiger

Bau- u. Maschinenschlosser

haben sofortige Einstellung bei hohem Lohn.
Automobilwerke Mathis H. G. Straßburg

Mietgesuche

Kleine Wohnungen

(2 Zimmer und Küche) zum ungefährten Preis
von 25.— Mk. sofort gesucht. Miete wird
vorausbezahlt. Angebote an die Zentrale für
Kriegsfürsorge.

Klingen-Schleiferei
aller Hölzer-Apparate

eine 10 Hölzer-Apparate
für 100 Mk. zu verkaufen
Kaufpreis 1000 Mk.

Kaufpreis 1000 Mk.
Kaufpreis 1000 Mk.

Eier

100 Stück Mark II.—
Eiergroß andl.
G 2, 3 am Markt.

Verkauf

Browning-Pistolen

verkauft Reich Schmeider
Hofenbergr. Baden. 10770

Klappwagen

in verkaufen. Hofenbergr.
Kasse 4, 1 Tr. Hofenbergr.
07376

Kost u. Logis

Kost u. Wohnung

erhält anhand. Hofenbergr.
Kasse 4, 1 Tr. Hofenbergr.
07376

Gasautomatenanlagen.

(Wohnzimmersanlagen).

Die Bewohner der Stadt Mannheim können sich
durch einen Gasautomaten (monatliche Miete 45 Pf.)
gegen Einzahlung von 10 Pfennigen gegen
erhalten dabei außerdem alle notwendigen Gas-
mengen (Zimmerheizer, Kessel, etc.) gegen
einen monatlichen zur Verfügung gestellt bis zu
einem Gasverbrauch von 120 m³.

Einrichtungen können erfolgen bei der Errichtung
der Gase sowie bei folgenden Anschaffungen:
a) für die innere Stadt (Hinterhof, etc.)
b) für die äußere Stadt (Hinterhof, etc.)
c) für die innere Stadt (Hinterhof, etc.)
d) für die äußere Stadt (Hinterhof, etc.)
e) für die innere Stadt (Hinterhof, etc.)
f) für die äußere Stadt (Hinterhof, etc.)
g) für die innere Stadt (Hinterhof, etc.)
h) für die äußere Stadt (Hinterhof, etc.)
i) für die innere Stadt (Hinterhof, etc.)
j) für die äußere Stadt (Hinterhof, etc.)
k) für die innere Stadt (Hinterhof, etc.)
l) für die äußere Stadt (Hinterhof, etc.)
m) für die innere Stadt (Hinterhof, etc.)
n) für die äußere Stadt (Hinterhof, etc.)
o) für die innere Stadt (Hinterhof, etc.)
p) für die äußere Stadt (Hinterhof, etc.)
q) für die innere Stadt (Hinterhof, etc.)
r) für die äußere Stadt (Hinterhof, etc.)
s) für die innere Stadt (Hinterhof, etc.)
t) für die äußere Stadt (Hinterhof, etc.)
u) für die innere Stadt (Hinterhof, etc.)
v) für die äußere Stadt (Hinterhof, etc.)
w) für die innere Stadt (Hinterhof, etc.)
x) für die äußere Stadt (Hinterhof, etc.)
y) für die innere Stadt (Hinterhof, etc.)
z) für die äußere Stadt (Hinterhof, etc.)

„Kriegs- und Seeresbedarf“

Die enthält hunderte Angebote und Befrag-
ungen. 30 Pf. Abonnement auf einen
Monat, 30 Pf. auf einen Monat.

Deutscher Verlag, G. m. b. H., Berlin, 2. Hof 4.

Stellen finden

Mietgesuche

Sticht. Dreher,
Schmiede,
auch junge Schmiede
und Maschinenschlosser
gesucht. 07376

Internationale Bau-
maschinenfabrik M. G.

Namen-
Stickerinnen

Wohnungen

16, 7. Best. Manufaktur
von Röhren, etc. zu verkaufen.
Kasse 4, 1 Tr. Hofenbergr.
07376

Möbl. Zimmer

L 15, 15

Schön möbl. Zimmer

Mittag-
u. Abendtisch

Kriegsfürsorge.

Seife und Parfümerie

Geschenkkartons enthalten:
3 Stück Seife 48 Pl.
Nik. 1,25, 81, 65,
Toilette-Carnituren und Mani-
cures in reichhaltiger Aus-
wahl 3,75, 2,45,
Rasier-Apparate in elegantem
Etui, schwer verziert, mit
3-6 Klingen . . 3,75, 1,95, 95 Pl.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H. | T 1, 1, Mannheim
Verkaufsstelle: Neckarstadt, Marktplatz

Doppelte Rabattmarken

gewährt wir in allen Abteilungen, in
den Vormittagsstunden von 8-1 Uhr
ausschließlich Lebensmittel
und Markenartikel

Praktische Weihnachtsgeschenke



Elektr. Taschenlampen
mit Metallfadenbühne und Dowerbatterie
1.75 M. 3.50 M.



**Rad-
Feuerzeuge**
65, 38, 20 Pl.
**Taschen-
Feuerzeug**
Original Imperial
1.45 M.



Papiergeld-Tasche
schwarz Mouton 2.45
Papiergeld-Tasche
in verschiedenen Aus-
führungen . . 1,75, 96, 65 Pl.



Eleg. Damen-Handtasche
letzte Neuheit 3.75
**Grosse Auswahl mod. Damen-
Handtaschen** 4.75, 2.75, 1.45, 95 Pl.

**Mod. Damen- und Kinder-
Kollerns** verziert, echt
Silber, Double, 2.95, 1.75, 95 Pl.

Blusen- u. Rocknadeln
echt Silber, Oxyd,
Stimil 1.45, 95, 43 Pl.

Manschettens-Knöpfe
echt Silber, Perl., Double,
u. vergoldet, 1.75, 95, 45, 28 Pl.

Herren- und Damen-Uhren
Stahl-Oxyd, versilb., m. Gold-
rand, Nickel . . . 3.75, 2.95, 1.95



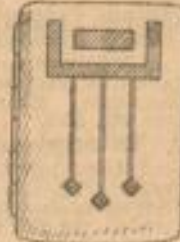
**Damen-
Tasche**
verziert
1.25



Damen-Geldhürse
Saffian, mit Leder-
futter, sol. Vers. 1.25



Herren-Sport-Tresor
echt Saffian, aus
einem Stück . . 1.25



**Zigaretten-
Etui**
verziert,
wie Abbildung
1.45



Zigarren-Etui
mit überzogenem Bügel
95 Pl.

Briefkasten.

Wenn. Ph. B. Bezüglich des Termins der Ein-
lieferung des unangelegten Briefkastens wollen
Sie beim Bezirkskommando anfragen.
Runde Briefkasten. Diejenigen Briefkasten und
Briefkästen, die im Besitz des Bezirkskomman-
dos zum einjährigen Dienst sich befinden und
bei Ausbruch des Krieges eingezogen worden sind,

zählt die während der Kriegsdauer abgeleitete
Dienstzeit auf ihre gesetzliche einjährige Dienst-
zeit mit. Den Rest des Jahres nach Beendigung
des Krieges dürfen sie mit den Schwestern dienen
bei einem Truppenteil, den sie sich selbst wählen
können.
Wenn. Ph. B. 1. Bei der Kriegsmusterung im
Januar gibt es keine Wünsche mehr. Wenn Sie
also zu einer bestimmten Waffengattung oder gar
noch bei einem bestimmten Truppenteil eintreten
wollen, so ist Ihnen das nur noch möglich, wenn
Sie baldmöglichst als Kriegsfreiwilliger sich un-
mittelbar bei dem betr. Truppenteil melden. Das

Sie im Besitz des Verehrungsscheines zum ein-
jährigen Dienst sind, spielt bei einer Kriegs-
musterung keine Rolle, nur im Frieden gibt es da
Unterschiede. — 2. Ob der Bedarf bei der Jahr-
musterung oder Teilmusterung gedeckt ist, vermögen
wir Ihnen nicht anzugeben. Werden Sie sich
dieselbe an die betr. Truppenteile.
Wenn. Ph. B. 100. Bei der Kriegsmusterung
brauchen Sie zunächst einen Verehrungsschein
(Kriegsvorstellung) voraus genau zu entnehmen
ist, daß Sie an einem bestimmten Zeitpunkt
eintrücken müssen. 2. Sind Sie selbst, so müssen
Sie außerdem noch einen Erlaubnisschein vom ge-
hörigen Bezirkskommando haben. 3. Nach-
zuziehen beider Ehegatten sowie 4. Einverleibungs-
erlaubnis der Eltern, sobald einer von den Ehe-
gatten noch nicht großjährig sein sollte. 5. Mi-
terbaltungsbescheinigung beider Ehegatten; bei der kirch-
lichen Trauung außerdem noch die Taufschein.
6. Die Kriegstraumung kann den Umständen nach
überall vorgenommen werden. 7. Jeder kann seine
seiner, der sich durch Legitimation ausweisen kann.
8. Ein Aufgebot wird nicht erteilt bei Kriegs-
traumungen.

auf dessen letztem Saum Infanterie sich einge-
mietet hatte. In die dicke Schicht des Pulver-
dampfes, die sich den Wänden ihrer Ge-
wehre vorgelagert hatte, zuckten von oben im-
merfort die weißen Köpfe der explodierenden
Schrapnells hinein, von unten die wütenden
Muschelbullen freierender Granaten, von auf-
springenden braunen Erdmassen durchdrungen. Herr-
gott! da ging's hart her. Es war das Teiler-
ment des achten Korps. . . das zweimündige.
Und nun zog Hohenzollern sich aneinander,
das Schwertregiment zu unterstützen.
„Gitter und zweiter Zug, Herr Leutnant!
Batter, links der Schanze!“ rief Haupt-
mann Grundner, „dritter rechts, längs des
Bogens — Jährlich von Dunscheim!“
In eine lange Schlangenlinie angeordnet, die
beid in der Mitte zwischen dem zweiten und
dritten Zug eine klaffende Lücke bekam, schob
sich die Kompanie über den Stratzacker nach
vorn, wo die hart geladeten Jügendschützen
im Feuer lagen. Durch die blaugelbe Abend-
luft sausten Hagelgeschosse und glühende Eisen-
kugeln herab, der abgerundete Ader der Quasi-
fanten und umherfliegende Granatbrocken aus.
„Wo kam das alles her? aus dem unbekannten
Qualm, aus namenloser, unbekannter
ferne. . . kein rauchentzündendes Ringen hier
von Mann wider Mann. . . esolte Mathe-
matik des Krieges, die chemische, physikalische Ge-
setze in Kraft setzten, daß sie plump, tote Massen
hüßlicher Materie in die Lüste schleuderten, um
fern, fern da drüben, beiges blühendes Leben
zu zerstampfen. . .
Hauptmann Grundner, hoch zu Ross, preschte
wollt voran durch den Brand. . . ihm nach-
stanzig Schritt vor der Linie, der blonde Re-
servoffizier, die Brust fest Spidieren mit dem
Eisernen Kreuz geschmückt. . . hart hinter ihm
drein, allen andern voraus, in unermüdlichem
Vortragschreiten, der Gefreite Grundner und
der Fühler Rosenberger. . . die Freunde haben
sich an. . . blühenden Augen. . . lachten grim-
mig einander zu, mit geistlichen Räubern, glü-
henden Sinnen. . . Bei einem kurzen Wink-
haben sie links, links abgewandert vom abend-
lich flammenden Weichholz auf einem hohen-
saum zwei unbekanntlich haltende Weiler.
(Fortsetzung folgt.)

Das eiserne Jahr.

Roman von Walter Bloem.

Copyright 1910 by Grethlein u. Co. G. m. b. H.
Leipzig.
Verlagsgesellschaft.

Schon trug das kurze Tal zwischen Koblenz
und Gorge das Gepräge der Schlachtenmühe.
Jäger französischer Gelangener, von Leichter-
wunden der preussischen Infanterie und Na-
volierie esdiert, krümmten dem Regiment ent-
gegen. Jederseits der Straße hielten Truppen
unter Bedeckung in den Wäldern; wo irgend
schattiges, geschütztes Blüthen war, hatten sich
Zenturien eingelegt. Und ein ununterbrochener
Schwall von Verwundeten, die leichteren Getro-
ffenen zu Fuß, dahingewandte alle Arten von Wagen
mit Schwerverletzten, wälzte sich vom Plateau
herunter. Jähre, lichte Erzählungen fliegen hin-
über und herüber: die Brandenburger verdrängt
sind, wie es droben steht, ermahnen die Rhein-
länder, die Weine lang zu machen: es sei höchste
Zeit. . . Alle Anzeichen lehren: droben tobte
eine furchtbare Schlacht. . .
Und die Hühner waren keine Reutlinge mehr,
sie wuchsen von Spindeln her, was eine Schlacht
bedeutet. . . Aber als sei die Angst der Kreatur
in ihnen völlig erloschen seit dem ersten, blutigen
Tage, schob sich die Marschkolonne nur schneller,
unwiderstehlich vorwärts, das lachende Tal hinan,
durch das nun schon seit dem frühen Morgen
Regiment auf Regiment hinaufgezogen war, der
kommenden Hölle entgegen, deren dämpfender
Brand und Brodeln ihnen entgegenklang. . .
Alfred Hardwegs ganzes Wesen spannte sich
um den einen Gedanken zusammen: Heute zeig
ich's ihnen!

Hinter ihm lag in unendlicher Ferne, sein
wahres Leben. Das irgendwo in der Welt eine
alternde Frau um ihn betete und weinte, ein paar
stirrende, laublose Schwestern, eine blonde
Jugendliche. . . das alles war verfallen und
verloren. . . daß er einmal eines weichen Mäd-
chens Hand gefaßt und den Hals umschlungen
hätte. . . Phantom und Schwestern aus verblassten
Träumen. . . daß er etwas konnte, etwas war,
daß er tausend Bege, ehregeizige Pläne gehabt

hätte von Taten und Ruhm und Glück — begru-
den das alles, eingelegt. . . ein Wille nur, ein
einziger Gedanke: abzuweichen den Schimpf dieser
zehn Tage, dieser lastenden Unermesslichkeit von
Schmach und Verachtung. . . abzuweichen in Fein-
desland und im Blut des eigenen Dergens. . .

Schrecklich war der Anblick des Städtchens
Gorge. Schon war jedes Haus in ein Lazarett
verwandelt. Aus dem Innern lösten die Jam-
merschreie der Verletzten, die sich Arme und
Schenkel abgeben lassen mußten, ohne daß man
ihnen die Gnade der Betäubung hätte zuteil wer-
den lassen können, denn die Anästhetisierungsmi-
tel waren längst zur Neige gegangen. . . An den
Bäumen standen Borden und Lampen mit Boi-
nenfischen und Kolbenköpfen gegen die Wände der
Verwundeten, die sich herandrängte — das
Wasser mußte für die Operationen, für die
Schmerzmittel aufbewahrt bleiben. Eine
dicke Kolonne Verwundeter kroch ununter-
brochen aus den Waldbergen hervor. Die am
schlimmsten zugerichtet waren, bettelten von Haus
zu Haus um Aufnahme, doch längst war alles be-
setzt, jedes Bett, jede Stube vollgepfropft, die
Gegensätze aus den eukernten Wäldern ihrer
Dauerschmerz verdrängt. Die Luft in den Straßen
stehend, verpestet von den Qualen Tausender.
Das war viel größerer und erschütternder, die-
ser völlig unbedachte Kummer, als die zwei
Kilometer zwischen Soodbrücken und dem Gier-
wald, unterm Dögel der Schrapnells und
Schaffpöcklein. . .

Dennoch empfand Alfred Hardweg nicht den
schlechten Schatten von jenem Elend und willigen
den Klagen, der ihm vor zehn Tagen die Ge-
gel zusammengefallen. . . er sah immer nur die
harte, anstrengende, kräftige Figur seines Hauptmanns,
den hochigen, schwarzen Schmirbart, die frohen,
glänzenden Augen, wenn er, in kurzem Trab
an der Kompanie vorbeizog, sein Schwert
mühte. . . Nicht von seiner Seite wichen. . .
Alfred hatte sich's geschworen.

An einer Straßenecke, wo zwei Wälder sich
anbellten, stand inmitten des Waldes ein Schmal-
les, der aufwärts marschierenden, abwärts man-
schenden, kumpelnden, kumpelnden Mannern ein
Wäldchen. . . das Häubchen der Baumkrone
Schneeflocken war von ihren Lichtblenden, geräusch-
vollen zurückgeschoben, hing im Nacken, nur noch

durch die zerfetzte Kinnische geblieben. Das
glühende Gesicht trug den Stempel tödlicher Er-
müdung, die nur durch eisernen Willen noch
niedergehalten wurde. . . In starken Armen trug
das junge Weib zwei Eimer frischen Wassers, die
sie am Brunnen geholt, hatte geduldig auf
einem Moment, zwischen den marschierenden
Kompanien der Hohenzollern durchzuschlüpfen
und die jeweilige Straßenseite zu gewinnen. Als
die Lücke zwischen der ersten und der letzten
Kompanie sich aufbot, nur durch Hauptmann
Grundners Pferd geperrt, daß die Schwärze be-
schreiben.

„Was hast du, Herr Hauptmann, daß ich durch-
trete?“
Der Hauptmann stellte den Gaul mit den
Schenkeln an, legte die Hand an den Helm:
„Es bitte ganz gehoramt, mein gnädiges
Fräulein.“

Mit kurzem Reigen des Dankes schloß sie das
Mädchen durch die Marschkolonne hinüber, in
die weiche Seitenstraße, derhinter in einer
Tür, über welcher die Fenster Jähre trage her-
niederhäng.

Kein Auge, das ihr nicht folgte. . . welch ein
Trostgedanke, daß hinter dem Gierwald des
kommenden Pflegenden, aufrichtende Liebe
harrte.

Alfred Hardwegs aber hatte diese grandiosen
Augen, dies fröhliche, weiche Gesicht erkannt. . . seine
Jüngerin aus dem Andachtsaal des Za-
brücker Frontenkaufes. . . sie, die ihn früher auf-
gelesen im Dämmergrün des Gierwaldes, und
im zurückgelehnten in die Schlacht. . . ja. . .
wenn sie nicht damals vor ihm gestanden hätte
mit dem harten Befehl des wegweisenden Armes
er hätte wohl noch jetzt vor ihr stehen so un-
geklärt wie vor den Augen seiner Vorgesetzten
und Kameraden. . .
Eine Vorbedeutung! Was denn? Da oben
krachte's und rollt und gellt. . . da ist Pönte-
rung. . .

Nun keil linan, in einen Eichenfort hinein,
die rechte, durch einhändigen Marsch u. Hunger-
erschöpfte, wollten vertragen. . . bald nichts, vor-
wärts, den Kameraden an. . .

Als das zweite Bataillon an seiner Spitze die
letzte Kompanie, aus dem Walde trat, sah es
gerade vor sich ein Rauchstehendes Aderfeld,

Billigste Preise! Größte Auswahl!

Heute beginnt unser grosser

Extra-Blusen-Verkauf

in Tüll, Seide und Wolle

Um unseren Kunden Ersparnisse für Liebesgaben zu ermöglichen, gewähren wir auf unsere bereits bedeutend herabgesetzten Preise noch einen Extra-Rabatt von

4%

Geschw. Alsberg

Billige Spielwaren.

Größere und kleinere Dampfmaschinen, Größere und kleinere Kinetographen, Größere und kleinere Laterna-Magica, Ferner: 97871 circa 30 Cyperglaten (kleiner Auslieferung), kleine Cyperglaten, kleine schwarze und kleine weiße, viele mehr, wie unser Preis zu veranschaulichen.

Heinrich Seel

Q 4, 5.

Partiwaren-Lokal

Das heute ab verkaufte in meinem Lokal eine gr. Partie Größere und kleinere Cyperglaten, Ferner: 97871 circa 30 Cyperglaten (kleiner Auslieferung), kleine Cyperglaten, kleine schwarze und kleine weiße, viele mehr, wie unser Preis zu veranschaulichen.

M. Arnold

Katholischer und Parteiparteiwaren-Lokal, Telefon 2285.

Verloren

Zwergspinnfächer

„Zif“

mit meinen Werten, ca. 25 cm hoch, feil mit Donnerstag, 10214

Wenden gegen Bezahlung Waldhof, Gudenstraße 20. Vor Kauf mit Gewinn.

Gefunden

1 Gelbbentel

mit Inhalt gefunden, abgeben T. 2, 19, 11.

Goldverkauf

Darlehen

Realität jeder Stange von 100 Mark durch F. Schärer

Unterstraße 14, Tel. 2739.

Heirat

Beiderseits mündig, mit einer Dame nicht über 25 Jahre alt, wird

Seirat

in Berlin in treuen, Briefe 1906 u. d. d. d. d. d. d.

Stellen finden

Städt. Arbeitsamt

Mannheim.

Büro N 6 Nr. 2.

Telefon 1885 und 1886.

Kostenlos

Stellenvermittlung.

Es werden gesucht:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Werkst. für Handwerker:

Mietgesuche

Druckerei sucht p. 1. Jan.

1 Zimmer u. Küche

evtl. 1 gr. u. 1 kl. Zimmer

mit Bad in besserem

Gebäude. Off. u. Nr. 97410

an die Expeditions d. Bl.

Junges kinderloses Ehe-

paar sucht sofort für die

Dauer des Krieges in

bestmöglicher, ob. best. Hause

2 möblierte Zimmer

evtl. mit voller Pension

od. Pensionierung d. Küche.

Gelb. Off. mit Verlangen

u. Nr. 10296 an die Exped.

Alte, möblierte Wohnung

von 2 bis 4 Zimmern, mit

Bad, Küche, u. d. d. d. d.

gefragt Off. u. Nr. 10210

an die Expeditions d. Bl.

4 Zim.-Wohnung

in ruhiger Zone, mit gut

gebaute, an 1. Jan. gefrag.

Off. u. Nr. 10351 an d. Exped.

W. u. d. d. d. d. d. d. d.

an die Expeditions d. Bl.

4 Zim.-Wohnung

in ruhiger Zone, mit gut

gebaute, an 1. Jan. gefrag.

Off. u. Nr. 10351 an d. Exped.

W. u. d. d. d. d. d. d. d.

an die Expeditions d. Bl.

4 Zim.-Wohnung

in ruhiger Zone, mit gut

gebaute, an 1. Jan. gefrag.

Off. u. Nr. 10351 an d. Exped.

W. u. d. d. d. d. d. d. d.

an die Expeditions d. Bl.

4 Zim.-Wohnung

in ruhiger Zone, mit gut

gebaute, an 1. Jan. gefrag.

Off. u. Nr. 10351 an d. Exped.

W. u. d. d. d. d. d. d. d.

an die Expeditions d. Bl.

4 Zim.-Wohnung

in ruhiger Zone, mit gut

gebaute, an 1. Jan. gefrag.

Off. u. Nr. 10351 an d. Exped.

W. u. d. d. d. d. d. d. d.

an die Expeditions d. Bl.

Mehrerladen

Gr. Metzger, 15/17, 6. Bd.

Mehrerladen m. Wohnung

per sofort oder später zu

vermieten. Näheres Bau-

büro d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

Bäderei

Schwefelbäder 50

loft zu verm. Näheres

0055. W. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

Bureau

D 7, 24

2 Bureauräume, Magazin

per 1. Okt. 1914 u. verm.

Näheres d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

Magazine

D 6, 7/8 mittlere, Magas.

in d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

Läden

O 6, 9a

Großer Laden

mit 2 Zimmern, Nebenräumen

u. Küche für Gaststätte u.

Wohnung. Off. u. Nr. 10210

an die Expeditions d. Bl.

P 6, 12-13

Laden m. 2 Zimmern, Küche

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

R 1, 8

Schöner Laden

mit Wohnung, geeignet für

Wohnung oder Gaststätte.

Näheres d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

Wohnung in

C 7, 21

3. St. 3 Zimmer u. Küche

auf sofort oder später zu

vermieten. Näheres d. d.

Telefon 2007.

Wohnung in

C 7, 21

3. St. 3 Zimmer u. Küche

auf sofort oder später zu

vermieten. Näheres d. d.

Telefon 2007.

L3, 3, 1. Etage

moderne, herrschaftliche

Wohnung

8 Zimmer und Bad, auf

sofort oder später zu

vermieten. Näheres d. d.

Telefon 2007.

L13, 4. Partierre

Wohnung von 3 Zimmern,

Speisekammer, Bad, u. d.

Telefon 2007.

N3, 12. St. 2. Et.

3 Zimmer, Küche, Bad

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

O 6, 2

4 Zimmer u. Küche u. verm.

Näheres d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

P 2, 1

3. St. 3 Zimmer, Küche

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

P 6, 10 11

3. St. 3 Zimmer, Küche

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

R 1, 7

4 Zimmer, Bad u. Küche

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

S 6, 37

3. St. 3 Zimmer, Küche

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

T 1, 3

3. St. 3 Zimmer, Küche

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

U 4, 14 (Rag)

3. St. 3 Zimmer, Küche

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

U 4, 19

3. St. 3 Zimmer, Küche

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

U 6, 23

3. St. 3 Zimmer, Küche

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

Wohnung

3. St. 3 Zimmer, Küche

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

Wohnung

3. St. 3 Zimmer, Küche

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

Wohnung

3. St. 3 Zimmer, Küche

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

Wohnung

3. St. 3 Zimmer, Küche

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

Wohnung

3. St. 3 Zimmer, Küche

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.

Wohnung

3. St. 3 Zimmer, Küche

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

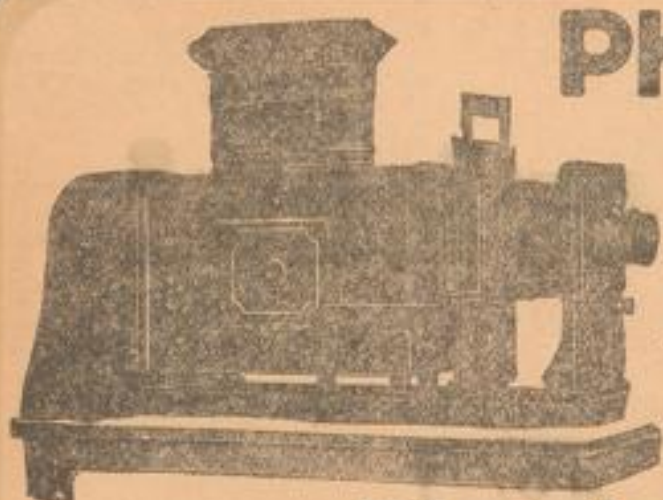
Telefon 2007.

Wohnung

3. St. 3 Zimmer, Küche

u. d. d. d. d. d. d. d. d.

Telefon 2007.



Photographische Apparate

Bedarfsartikel

Projektions-Apparate

und willkommen

Weihnachts-Geschenke.

Sämtliche bewährte Kamera-Fabrikate unserer deutschen Industrie von Mk. 4.50 an bis zu den elegantesten Ausführungen. Jedem Käufer eines photogr. Apparates praktischen Unterricht kostenlos bis zur vollständigen Erlernung. Illustr. Freilisten kostenfrei.

Spezialität: Photographische Apparate in Westentaschen-Format

Willkommenstes Geschenk für unsere Krieger im Felde!

Auf Wunsch Feldpostmässig verpackt.

Fernsprecher 6974

Photohaus Carl Herz

Kunststrasse

Projektionsraum

N 3, 9

Vergrößerungsanstalt



Weihnachts-Geschenke

empfehlen

1890

Herren- u. Damenkleiderstoffe

sowie sämtliche Baumwollwaren

Leib-, Bett-, Tisch- u. Kinderwäsche

Reisedecken Schlafdecken

Tüllbetdecken Vorhänge

Trikotwäsche Unterröcke

Schürzen Taschentücher

grosse Auswahl, beste Qualitäten

J. Gross Nachfolger

Inhaber Stetter

F 2, 6

Markt

Tel. 784

Weihnachts-Verkauf.

Gaskronen, Spezialkronen-Lampen, Gassung-lampen, Ampeln, Pendel mit Hängelicht, Bade-lampen, Emaille-Badewannen, Gaskochherde, Gaskochöfen empfehlen zu den billigsten Preisen.

Carl Wagner

E 3, 5, Seitenbau. Teleph. 2216.

Werkstätte für Gas- und Wasseranlagen.

Gegründet 1892.

Zurückgesetzte Gaslampen zu jedem umstehenden Preise.

Friedrich Dröll

Q 2, 1 Mannheim Q 2, 1

Fernsprecher 460 — Gegründet 1856

empfehlen als praktische

Weihnachts-Geschenke

Krankenbett-Tische mit verstellb. Platte

Bidets, Zimmerklosetts

und Klosettstühle in allen Preislagen.

Elektr. Wärmedauerkompressen

u. elektr. Fußteppiche.

Rosiermesser, Scheeren, Taschen-

messer — Verstellbare Schulbänke

Reform-Wärmekrüge.

Für unsere Krieger:

Wasserdichte Westen, Gummieisengeschosse,

Ohrenschützer, Selbstabblinder gegen Ver-

letzungen, Warme Leibbinden mit Wolle u.

imil. Pelzfutter, zusammenlegbare Wasch-

schüsseln, Suspensorien. 90073

Weihnachten

empfehlen:

Gummi- u. Celluloid-

Puppen und -Tiere,

gekl. Celluloid-Babys.

Pils-Tiere u. Figuren

feldgraue Soldaten

Fabrikat

„Margarete Steiff“

Hill & Müller

Gummiwarenhaus

Kunststr., N 3, 12.

90443



Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeheuer, gegr. 1900

Inh. Eberhardt Meyer

Colmaier, 10

Mannheim

Teleph. 2381

Besitzt Ungeheuer jeder Art unter weitest. Garantie.

Spezialist in radikaler Wannen-Ausrüstung.

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -

- - - - -



Passendes Weihnachts-Geschenk

Pfaff-Nähmaschinen

Kinder Nähmaschinen

Mustergültiges deutsches

Fabrikat

von hoher Vollendung.

Alleinverkauf bei

Martin Decker,

A 3, 4 gegenüber Hoftheater

Tel. 1298

Eigene Reparaturwerkstätte.

Nähmaschinen- und

Fahrrad-Manufaktur

Vermischtes

Ginquartierung

Teespitzen

Ginquartierung

Teespitzen

Ginquartierung

Teespitzen

Groß-Hof- u. National-Theater

MANNHEIM.

Mittwoch, den 16. Dezember 1914.

Bei aufgehobenem Abonnement

(zu ermäßigten Preisen)

1. Nachmittags-Vorstellung

Zum ersten Male:

Rübezahl

Ein Märchen in 4 Akten von J. von Wittenberg

Musik von G. Wagner

Solisten: Dr. Max Krüger

Musikalische Leitung: Leopold Scherer

Aufführung: 2. u. 3. Uhr

Nach dem zweiten Akt größere Pause

Ernsthafte Preise.

Abends 8 Uhr

17. Vorstellung im Abonnement D

Schneider Wibbel

Komödie in 5 Akten von Hans Müller-Schiffer

Solisten: Paul Reiter

Aufführung: 7. u. 8. Uhr

Nach dem 2. Akt größere Pause

Ernsthafte Preise.

Am Groß-Hof-Theater

Donnerstag, 17. Dez. 1914. 17. Vorstellung

Das Märchen vom Wolf

Aufführung: 7 Uhr.

Kolosseum-Theater Mannheim

Wegen anderer Veranlassungen fällt die Vorstellung

den 16. Dezember aus. Nächste Vorstellung am

Sonntag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr

„Wilhelm — wir gehn drauf!“

Solisten: Dr. Max Krüger

Musikalische Leitung: Leopold Scherer

Aufführung: 7 Uhr.

An die Schüler

der Knabenfortbildungsschule.

Der Direktor der Knabenfortbildungsschule

Herrn Dr. Max Krüger

Sonntag, 20. Dez., nachmittags 6 Uhr

im Vortragssaal der Knabenfortbildungsschule

Lichtbildervortrag

in welcher Herr Dr. Max Krüger

mehrmals mit Vorlesungen unsere Schüler

in der Geschichte der deutschen Sprache

und Literatur unterrichtet hat, über seine

Erfahrungen in der Unterrichtspraxis

berichtet. Der Eintritt ist frei.

Mannheim, den 16. Dezember 1914

Vollschullektorat

Dr. Eisinger

Kirchen-Anlage.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Kriegsbandacht.

Mittwoch, den 16. Dezember 1914

Christliche, Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Groß-Hof- u. National-Theater

MANNHEIM.

Mittwoch, den 16. Dezember 1914.

Bei aufgehobenem Abonnement

(zu ermäßigten Preisen)

1. Nachmittags-Vorstellung

Zum ersten Male:

Rübezahl

Ein Märchen in 4 Akten von J. von Wittenberg

Musik von G. Wagner

Solisten: Dr. Max Krüger

Musikalische Leitung: Leopold Scherer

Aufführung: 2. u. 3. Uhr

Nach dem zweiten Akt größere Pause

Ernsthafte Preise.

Abends 8 Uhr

17. Vorstellung im Abonnement D

Schneider Wibbel

Komödie in 5 Akten von Hans Müller-Schiffer

Solisten: Paul Reiter

Aufführung: 7. u. 8. Uhr

Nach dem 2. Akt größere Pause

Ernsthafte Preise.

Am Groß-Hof-Theater

Donnerstag, 17. Dez. 1914. 17. Vorstellung

Das Märchen vom Wolf

Aufführung: 7 Uhr.

Kolosseum-Theater Mannheim

Wegen anderer Veranlassungen fällt die Vorstellung

den 16. Dezember aus. Nächste Vorstellung am

Sonntag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr

„Wilhelm — wir gehn drauf!“

Solisten: Dr. Max Krüger

Musikalische Leitung: Leopold Scherer

Aufführung: 7 Uhr.

An die Schüler

der Knabenfortbildungsschule.

Der Direktor der Knabenfortbildungsschule

Herrn Dr. Max Krüger

Sonntag, 20. Dez., nachmittags 6 Uhr

im Vortragssaal der Knabenfortbildungsschule

Lichtbildervortrag

in welcher Herr Dr. Max Krüger

mehrmals mit Vorlesungen unsere Schüler

in der Geschichte der deutschen Sprache

und Literatur unterrichtet hat, über seine

Erfahrungen in der Unterrichtspraxis

berichtet. Der Eintritt ist frei.

Mannheim, den 16. Dezember 1914

Vollschullektorat

Dr. Eisinger

Kirchen-Anlage.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Kriegsbandacht.

Mittwoch, den 16. Dezember 1914

Christliche, Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Krüger, Predigt: Abends 8 Uhr, Pastor Dr. Max

Groß-Hof- u. National-Theater

MANNHEIM.

Mittwoch, den 16. Dezember 1914.

Bei aufgehobenem Abonnement

(zu ermäßigten Preisen)

1. Nachmittags-Vorstellung

Zum ersten Male:

Rübezahl

Ein Märchen in 4 Akten von J. von Wittenberg

Musik von G. Wagner

Solisten: Dr. Max Krüger

Musikalische Leitung: Leopold Scherer

Aufführung: 2. u. 3. Uhr

Nach dem zweiten Akt größere Pause

Ernsthafte Preise.

Abends 8 Uhr

17. Vorstellung im Abonnement D

Schneider Wibbel

Komödie in 5 Akten von Hans Müller-Schiffer

Solisten: Paul Reiter

Aufführung: 7. u. 8. Uhr

Nach dem 2. Akt größere Pause

Ernsthafte Preise.

Am Groß-Hof-Theater